

Anzeige

Anzeige

Gut für das Klima
ÜWAG-Ökostrom



Hier informieren!

ENERGIE FÜR DIE REGION



osthessen-news.de



Meldung an einen
Bekanntesten senden

facebook



Druckversion

"Weiser Entschluss" - 12 Kommunen arbeiten bei Feuerwehr zusammen

22.11.11 - FULDA - Zwölf Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda haben offiziell und vertraglich eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Feuerwehr vereinbart. Begonnen hatte alles mit der Wartung und Pflege der Atemschutztechnik. Als spezielles Handlungsfeld war dies der erste Schritt für eine ganzheitliche Konzeption der interkommunalen Zusammenarbeit gewesen, erklärten Sprecher am Montagnachmittag bei der Unterzeichnung der Urkunden auf der Fuldaer Hauptstützpunktfeuerwache. Fuldas Feuerwehrchef Thomas Hinz nannte dies einen "weisen und weitsichtigen Entschluss der Städte und Gemeinden". Wenn man den ehrenamtlichen Kräften das beste Material für ihren Einsatz gebe, sei dies die größte Anerkennung für ihre Leistung.



Vertragspartner der künftigen Kooperation im kommunalen Verbund sind die Gemeinden Dipperz, Ebersburg, Ehrenberg, Eichenzell, Großenlüder, Hilders, Hofbieber, Hosenfeld, Poppenhausen, Kalbach, der Landkreis Fulda in der überörtlichen Aufgabenwahrnehmung sowie die Städte Fulda und Gersfeld. Die interkommunale Zusammenarbeit umfasst die Beschaffung von Gerätschaften und Material sowie vielfältige Kooperationen in anderen Handlungsfeldern – wie zum Beispiel die Bereitstellung von Sonderfahrzeugen, die Nutzung des Aus- und Fortbildungszentrums Fulda sowie der Zentralwerkstätten für die Wartung und Pflege von feuerwehrtechnischem Gerät.

Hintergrund der Zusammenarbeit ist offenbar auch die bevorstehende Beschaffung von größeren Mengen bei der Ausrüstung. Etwa die Umstellung auf Überdruckmasken beim Atemschutz, weshalb 600 Atemschutzgeräte und 800 Masken mit einem Kostenvolumen von etwa 900.000 Euro anstehen. Der gemeinsame Einkauf kann für die beteiligten Kommunen erhebliche Kosteneinsparungen bedeuten.

Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller (CDU) betonte, dass dieses System schon seit langem "im Kleinen" funktioniere, jedoch konnte das nicht die "endgültige Lösung" sein. Er hofft, dass mit der Vereinbarung ab sofort "ein neues Tor aufgeschlagen" würde und bezeichnete die praktische Umsetzung als "besten Weg zum Erfolg", wenngleich dies in speziellen Situationen "auch kein Allheilmittel" sei.

Der Hosenfelder Bürgermeister Bruno Block bedankte sich im Namen aller Kollegen die sich für diesen wichtigen Schritt entschieden hätten. Seine Gemeinde habe in den vergangenen Jahren bei der Zusammenarbeit mit Fulda "nur positive Erfahrungen" gemacht. So erfolgten etwa die Wartung von Gerätschaften oder Reinigung von Schutzkleidung in Fulda gegen einen Pauschalbetrag. In diesem Zusammenhang lobte Block vor allem die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleiterin Gabriele Litwin vom Brandschutzamt der Stadt Fulda und Timo Heumüller vom Zentralen Controlling.

Für Claus Spandau, den Leiter des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit beim hessischen Innenministerium, ist die "Fuldaer Zusammenarbeit" auch in Hessen "richtungsweisend". Damit sei der Raum Fulda hessenweit die größte Region, die sich zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Feuerwehr entschieden hat. Er hoffe, so Spandau, dass sich noch mehr Kommunen dieser Vereinbarung anschließen würden. (ma) +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2011

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.